

Pressestimmen zu **Der Alpenkönig und der Menschenfeind**
Eine Auswahl

Umjubelter „Alpenkönig“ in Kobersdorf ... Diese Geschichte erzählt Michael Gampe mit Witz und einer stimmungsvollen musikalischen Umrahmung. So richtig Fahrt nimmt die Inszenierung mit dem Zusammentreffen zwischen Rappelkopf und seinem Ebenbild in der zweiten Hälfte auf. Der Rappelkopf ist eine Paraderolle für Wolfgang Böck, in der er auch in der diesjährigen Inszenierung der Schlossspiele Kobersdorf das Publikum überzeugt. ... Sowohl schauspielerisch als auch gesanglich überzeugte Johanna Bertl als Rappelkopfs Tochter Malchen. Gerhard Kasal gab den Alpenkönig geheimnisvoll und als Doppelgänger des „Menschenfeinds“ emotions- und energiegeladen. Für viele Lacher sorgt Alexander Jagsch als Diener Habakuk, dessen Leben sich nur darum zu drehen scheint, dass er zwei Jahre in Paris war. **ORF-Burgenland, 5. Juli**

Das Stück begeistert mit viel Witz... Die Premiere lief ohne Zwischenfälle ab und begeisterte, wie jedes Jahr, das Publikum ... In der einzigartigen Atmosphäre im Hof des Barockschlosses konnte man einer witzigen Darbietung mit hochkarätiger Besetzung beiwohnen. Intendant Wolfgang Böck, der heuer sein 20-jähriges Kobersdorf-Jubiläum feiert, besticht in seiner Rolle als „Menschenfeind“ Gutsbesitzer Rappelkopf. Das Stück wird durch die Besetzung erst zum dem, was es ist. Mit einer kräftigen Portion Humor schafft diese es, Raimunds Stück auch heute noch an die Massen zu bringen. Im Ambiente des Schlosshofes befindet man sich in einer anderen Welt, Pyrotechnik, Bühnen-Regen und ein kühles Abend-Lüftchen runden das Stück noch besonders ab. Bis zum 30. Juli hat man die Chance, die Vorstellung hautnah mitzuerleben und in die wunderbare Welt der Schloss-Spiele Kobersdorf einzutauchen. **Bezirksblätter Burgenland, 5. Juli**

Wolfgang Böck, der heuer seine 20-jährige Intendanz im Burgenland feiert, glänzte in der Rolle des Rappelkopf in "Der Alpenkönig und der Menschenfeind". **Leaders.Net, 5. Juli**

Zunächst überzeugt die Inszenierung mit einer äußerst klaren Artikulation; jedes Wortspiel wird mit Genuss zelebriert, Veit und Jagsch liefern sich auch in der Köhlerhütte, in die sich der von den Menschen enttäuschte Rappelkopf zurückzieht, ein Katz-und-Maus-Spiel. Wirklich grandios aber wird der Abend nach der Pause: Wolfgang Böck brilliert, wenn er den gütigen Herrn von Silberkern spielen muss, aus dem andauernd der Rappelkopf herausbricht ... Ja, so muss Komödie mit Tiefgang! Mit Amusement stellt man fest, dass die Cancel Culture noch nicht bis ins Burgenland vorgedrungen ist. **KURIER, 6. Juli**

Mit einem klug besetzten Ensemble versteht es der Regisseur, das Dunkle in Raimunds Meisterdrama so leichtgängig in Szene zu setzen, dass man zugleich lachen und weinen muss: zweieinhalb Stunden Spaß am Verdruss. ... erfreut eine gelungene sommerliche Aufführung an dieser burgenländischen Traditionsstätte besonders ... Gespielt wird in einem sparsamen-wirkungsvollen Bühnenbild von Erich Uiberlacker. Gut so, wer will mit dem alten Gemäuer rundum, den Arkaden, die für geisterhafte Auftritte miteinbezogen werden, konkurrieren? ... Die Musik trägt zur zauberhaften Atmosphäre bei, die Gesangseinlagen sind entzückend bis gewagt. **Die Presse, 6. Juli**

In Kobersdorf vertraut Regisseur Michael Gampe ganz auf den Text und das spielfreudige elfköpfige Ensemble. Eine klassische Herangehensweise, die fast schon selten geworden ist. Dass es aber letztlich nicht mehr braucht, beweist diese Produktion ... In die Rolle des Grantscherben Rappelkopf – einst von Raimund selbst gespielt – schlüpft in Kobersdorf natürlich Wolfgang Böck. Er ist der Motor der Schloss-Spiele Alexander Jagsch als Bedienter Habakuk, der ja „zwei Jahre in Paris war“, ist ein Volltreffer. Elisabeth Veit gefällt als Kammermädchen Lischen ebenso wie als lautstark miauende Katze. Gerhard Kasal als Alpenkönig ist nicht nur wegen seiner tenoralen Sprechstimme ein interessantes Gegenüber für Rappelkopf. Das Tüpfelchen am I ist die von Helmut Thomas Stippich komponierte und von ihm sowie Maria Stippich und Tita Pesata ausgeführte Theatermusik, in die Wenzel Müllers Originalklänge und Franz Schubert völlig organisch einfließen. **Radio Klassik, 6. Juli**

Raimunds Sommerspiel bezaubert in Schloss Kobersdorf ... Das Ensemble spielt beherzt die stereotypen Figuren aus dem Rollenfach, Böck lässt in seinem Rappelkopf den herrlich komischen Wiener Grantscher aufleben. Ein leichtes Sommerspiel in einer bezaubernden Umgebung. **Der Standard, 6. Juli**

Eine zauberhafte (beinahe) zwanzigste Böck-Produktion **BVZ, 6. Juli**

ALPENKÖNIG & MENSCHENFEIND Die Besserung Rappelkopfs – ein Erfolg
Tatsächlich wandelt sich sein [Wolfgang Böck] Gutsbesitzer authentisch und glaubwürdig vom ungestümen Berserker über nachvollziehbare Skepsis zu einem letztlich brauchbar guten Menschen. **Kultur & Wein, 6. Juli**

Großer Andrang beim „Alpenkönig“, Auch in Kobersdorf sind die Festspiele eröffnet. **ÖSTERREICH, 6. Juli**

Pressestimmen zu ***Der Alpenkönig und der Menschenfeind***
Eine Auswahl

In der Regie von Michael Gampe mimte den Koberisdorfer ‚Alpenkönig‘ Gerhard Kasal, Alexander Jagsch den treuen ‚Diener Habakuk‘, Intendant Wolfgang Böck schlüpfte in die Rolle des mürrischen Gutsherrn Rappelkopf. Tanina Beess, Johanna Bertl, Christoph-Lukas Hagenauer, Dominik Kaschke, Seraphine Rastl, Julian Rohrmoser, Manfred Sarközi und Elisabeth Veit machten das Ensemble bei der Premierenvorstellung komplett ... Bei Ferdinand Raimunds Stück "Der Alpenkönig und der Menschenfeind" wurden in Koberisdorf auch Teile des Schlosses in das Bühnenbild einbezogen. Auch eine Live-Band mit Helmut Thomas Stippich, Maria Stippich und Tita Pesata fand in den Arkaden im Obergeschoß eine eigene Bühne. ***schnappen.at, 6. Juli***

Wehmutsvoller Witz, hinreißende Situationskomik und grandiose Schauspieler*innen - angeführt von Intendant Wolfgang Böck - sorgen für einen unvergesslichen Abend. ***Weekend Magazin/Burgenland, 7. Juli***